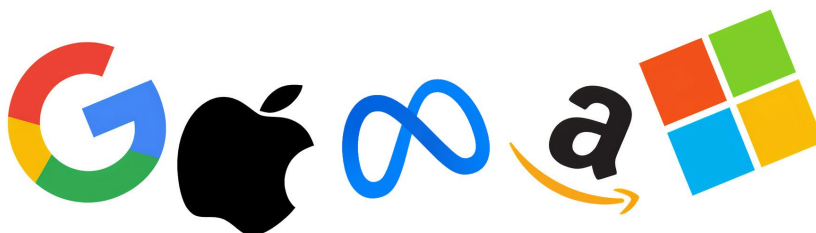


Big Tech – eine Gefahr für die Demokratie?

Das sind die „Big Five“

- **Google** (Alphabet)
ist vor allem für seine gleichnamige Suchmaschine bekannt und kontrolliert 90 Prozent des weltweiten Suchmaschinenmarktes. Das Unternehmen stellt mit Android außerdem das größte mobile Betriebssystem und führt Dienste wie YouTube, Google Maps und Gmail.
- **Apple**
ist der größte Smartphone-Hersteller der Welt. Mit iOS stellt das Unternehmen zudem das zweitgrößte mobile Betriebssystem der Welt und führt es überwiegend als ein geschlossenes Ökosystem.
- **Meta** (ehemals Facebook)
dominiert mit Facebook, Instagram und WhatsApp den Social-Media-Markt.
- **Amazon**
ist der größte Online-Versandhändler der Welt. Mit den Amazon Web Services (AWS) ist das Unternehmen zudem Marktführer im Cloud-Computing.
- **Microsoft**
ist vor allem für sein Betriebssystem Windows sowie seine Office-Software bekannt. Das Unternehmen ist in beiden Bereichen Marktführer. Gemeinsam mit AWS dominiert Microsoft den Cloud-Computing-Markt.

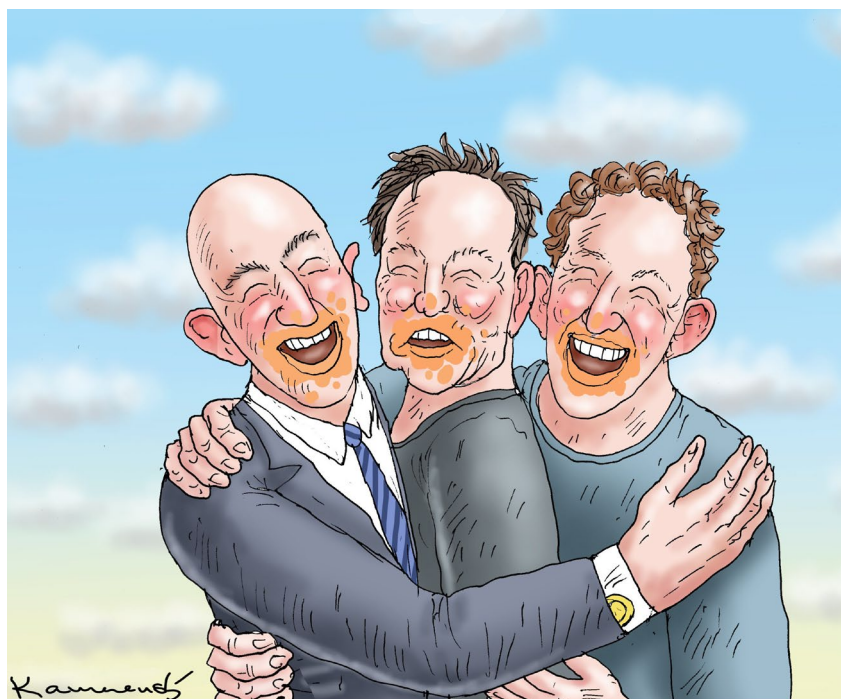
Quelle: Basic thinking



M1 Logos der „Big Five“ der Big-Tech-Unternehmen: Google, Apple, Meta, Amazon und Windows

Big Tech – auch Internetriesen oder Tech-Giganten genannt – sind die größten Digitalkonzerne der Welt. Sie haben ihre Firmensitze in den USA und üben weltweit maßgeblichen Einfluss auf unseren Alltag, unser Leben, wie wir kommunizieren und arbeiten aus. Und sie haben die traditionelle Medienlandschaft nachhaltig verändert, indem sie inzwischen einen erheblichen Teil des Werbevolumens auf ihre Plattformen umlenken und durch den Kauf kleinerer Start-ups ihre Marktmacht sukzessive erweiterten.

Kleiner, aber auch wichtig, sind die Hardware-Konzerne wie Nvidia oder Samsung (Südkorea), wobei Nvidia mit seiner Chipproduktion ein wichtiger Player in der Entwicklung von KI als nächstem Wachstumsmarkt ist, einem Feld, in dem u. a. OpenAI tätig ist. Die Lieferketten für die Hardware sind global, was potentielle iPhone-Käufer/innen durch Trumps Zollpolitik zur Kenntnis nehmen müssen.



M2 HAPPY MAR-A-LAGO BOYS, Karikatur von Marian Kamensky, 10.04.2025

Im Cartoon M2 sind Jeff Bezos (Amazon), Elon Musk und Mark Zuckerberg (Facebook/Meta) dargestellt.

„Mar-a-Lago“ bezieht sich auf Trumps Residenz in Florida, in der er häufig wichtige Gäste empfängt.

Eine Sonderstellung nimmt der Tesla-Gründer Elon Musk ein, der seinen Aufstieg PayPal und Regierungsaufträgen für SpaceX und Starlink verdankt. Vor wenigen Jahren schuf er sich mit dem Kauf von Twitter (seither „X“) auch ein Sprachrohr für politischen Einfluss.

Bei Trumps Amtseinführung saßen wichtige Vertreter von Big Tech in der ersten Reihe. Der Preis dafür: großzügige Wahlkampfspenden, Sponsoring für die Inaugurationsfeiern, politische Vorleistungen wie das Ende der Faktenüberprüfung durch Dritte bei Facebook oder die Anordnung von Jeff Bezos, in der Washington Post (befindet sich in seinem Eigentum), keinen Wahlauftritt für Kamala Harris zu publizieren.

M3 Aus einem Bericht des Bairischen Rundfunks, 23.03.2025:

USA: Wie Tech-Milliardäre die Demokratie zerstören

Kurz vor Ende seiner Zeit als amerikanischer Präsident warnte Joe Biden die Amerikaner: „Heute nimmt in Amerika eine Oligarchie mit extremem Reichtum, Macht und Einfluss Form an, die unsere Demokratie und unsere grundlegenden Rechte und Freiheiten bedroht.“ Explizit nannte er den „Tech-Industrie-Komplex“ als Gefahr.

Zwei Milliardäre aus genau diesem Tech-Komplex sind oder waren besonders prominent mit Trump verbunden. Auf der einen Seite Elon Musk, der als einer der engsten Vertrauten Trumps nicht nur ein Gesicht der neuen Regierung ist, sondern der auch durch die Leitung von DOGE, einer Art inoffiziellen Behörde, aktiv in den Staat eingreift. Auf der anderen Seite Peter Thiel, der weniger im Scheinwerferlicht steht als Musk. Thiel und Musk verbindet eine lange Vergangenheit und nicht immer Freundschaft.

Heute ist Thiel unter anderem durch seine Beteiligung an Palantir, einem Unternehmen für Überwachungssoftware, bekannt. Trump unterstützte er schon 2016 öffentlich und finanziell. Und bis heute hat keine Einzelperson mehr in eine politische Kampagne gesteckt als Thiel in die Wahl des heutigen US-Vize JD Vance zum Senator in Ohio.

Was die Tech-Milliardäre antreibt: Dahinter steckt eine Ideologie, vorangetrieben unter anderem von Curtis Yarvin. [...] Peter Thiel und Curtis Yarvin haben etwas gemeinsam, nämlich den Wunsch nach dem Ende der Demokratie. Schon 2009 legte Thiel in seinem Essay mit dem Titel „Erziehung eines Libertären“ für das libertäre Cato-Institut seine Überzeugungen dar. Prägnant steht dort: „Ich glaube nicht mehr länger, dass Demokratie und Freiheit kompatibel sind.“ Damit meint er die Freiheit einzelner, erfolgreicher Männer, Entscheidungen zu treffen, ohne von einem demokratischen Staat und dessen Regeln eingeschränkt zu werden. Konsequenterweise kritisiert er im gleichen Text auch das Frauenwahlrecht. [...]

Gerichte sollen nur noch als zeremonielle Relikte eine Rolle spielen. Idealerweise würde Trump in dieser Vorstellung als eine Art Aufsichtsratsvorsitzender fungieren, ihm zur Seite würde ein erfahrener CEO stehen, der die Geschicke des Landes lenkt. Yarvin: „Wenn du irgendeinen Fortune-500-CEO nimmst, ihn einfach zufällig auswählst und nach Washington bringst, würden wir etwas viel Besseres bekommen als jetzt. Es muss nicht Elon Musk sein.“

Yarvin wünscht sich ein RAGE-Programm (Retire all Government Employees). Elon Musks DOGE (Department of Government Efficiency) ähnelt dieser Idee nicht nur im Namen. Es geht darum, staatliche Institutionen radikal zu kürzen. Gefordert wird auch, Gerichte möglicherweise zu ignorieren – etwas, was wir derzeit in den USA beobachten können. [...]

Quelle: BR24

1 Besprechen Sie folgende Fragen in der Kleingruppe:

- Welche Services/Plattformen der Big Five verwenden Sie?
- Welche Alternativen dazu kennen Sie?
- Welche möglichen Folgen dieser Macht- und Medienkonzentration sehen Sie?

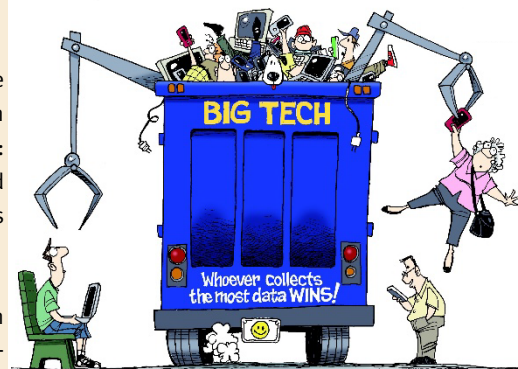
2 Nehmen Sie Stellung zu M2.

Weltweit gibt es mehr als eine Milliarde Websites, die meisten Menschen kommen aber mit ganz wenigen aus:

Rund die Hälfte des digitalen Traffics spielt sich auf den Servern der Internetgiganten Alphabet (YouTube, Google), Apple und Meta (Facebook, WhatsApp, Instagram) ab.

Das erklärt Martin Andree in seinem Buch „Atlas der digitalen Welt“. Es beinhaltet eine Warnung: Wenn Privatkonzerne mittels Algorithmen und Monopolen über die Wertigkeit politischer Meinungen und den Zugang zum politischen Diskurs entscheiden, rüttelt das an den Grundfesten unserer Demokratie.

Quelle: Arbeit & Wirtschaft



M4 Big tech. Whoever collects the most data wins! Karikatur von Lisa Benson, 24.10.2022

M5 Die Digitalgesetze der EU:

Seit 2024 sind in der EU drei große Regelwerke in Kraft, die besonders auf die großen Tech-Konzerne abzielen: der Digital Markets Act (DMA), der Digital Services Act (DSA) und das EU-KI-Gesetz (AI Act).

- Der **DMA** verbietet zum Beispiel die Selbstbevorzugung eigener Dienste oder die verpflichtende Nutzung eigener Zahlungsdienste. Das Ziel sind ein fairer Wettbewerb und der Schutz kleinerer Marktteilnehmer.
- Der **DSA** soll für den besseren Schutz der Nutzerinnen und Nutzer großer Digitalplattformen sorgen und die Verbreitung illegaler Inhalte verhindern. Es drohen Strafen von bis zu sechs Prozent des weltweiten Jahresumsatzes. Seit dem Inkrafttreten des DSA sind zehn Verfahren eingeleitet worden, unter anderem gegen X, TikTok, AliExpress, Metas Plattformen Facebook und Instagram und gegen Temu.
- Im Juni 2024 beschloss das EU-Parlament zudem das weltweit erste umfassende **KI-Regulierungsgesetz**. Es verpflichtet Anbieter zu Transparenz, Risikobewertung und Menschenrechtsstandards.

Quelle: SRF,
ß-Schreibung angepasst

- 3 Analysieren Sie den Cartoon M4 auf Seite 2.
- 4 Ermitteln Sie anhand von M6 zwei Thesen des Medienwissenschaftlers Andree.
- 5 Nehmen Sie Stellung zum Titel seines Buches „Big Tech muss weg“.
- 6 Arbeiten Sie in M5 jene Aspekte heraus, die von den Digitalgesetzen der EU adressiert werden.

M6 Aus einem Interview mit dem Medienwissenschaftler und Autor des Buches „Big Tech muss weg“ Martin Andree mit dem Onlinemedium tag eins, 14. April 2025:

Herr Andree, wie können schädlichen Monopole am digitalen Medienmarkt aufgebrochen werden?

Martin Andree: Wir müssen erstmal dafür sorgen, dass die Menschen verstehen, was passiert. Es gibt diesen interessanten Satz: Wenn das Produkt dich nichts kostet, dann bist du das Produkt. Ich glaube, dass dieser Satz das Problem trivialisiert. Er ist eine Kritik an der massiven Datensammlung dieser Konzerne. Doch dann sagen die Leute, ja okay, ich weiß zwar, ich gebe ihnen meine Daten, aber das ist ja nicht so schlimm.

Die Leute verstehen aber nicht, dass die Monopole ein noch viel größeres Problem sind. Wenn Monopole erstmal etabliert sind, werden die Leute da drin gefangen. Man kann das auch beobachten: Wenn wir zum Beispiel versuchen, diese Plattformen zu boykottieren, schlägt das immer fehl. Die Plattformen nennen das ja auch selbst Lock-In-Effekt. Und ein Lock-In ist eine Gefangennahme. Wir geben eben nicht nur unsere Daten preis, sondern wir werden im Prinzip lebenslang von diesen Plattformen gefangen genommen.

Wie kommen wir da raus?

Ich schlage unterschiedliche Lösungen vor. Das Tragische ist, es wäre durchaus machbar und einfach. Wir könnten die Plattformen nach außen hin deutlich durchlässiger machen. Etwa indem man zum Beispiel Plattformen dazu zwingt, dass sie den Urhebern Outlinks auf allen Ebenen ermöglichen. TikTok hat gar keine Outlinks mehr. Bei Instagram ist das sehr umständlich und der Link wird im In-App-Browser geöffnet. Dadurch hätten wir sofort viel mehr Traffic außerhalb der Plattformen.

Die zweite Methode wäre, offene Standards einzusetzen. Beim Beispiel E-Mail können wir empirisch messen, dass diese Standards dazu führen, dass andere kleinere Anbieter auch eine Chance haben.

Man sollte diese Marktanteils-Obergrenzen [Anm.: Kartellrecht], die wir für analoge Medien haben, auf jeden Fall auch für demokratierelevante digitale Mediengattungen einführen. Konkret für Suchmaschinen, für Video-on-Demand und für Social Media. In all diesen Kategorien haben wir eben monopolistische oder oligopolistische Verhältnisse. Deshalb müsste man Plattformen auch dazu zwingen, Drittanbieter auf ihren eigenen Plattformen zuzulassen oder zum Beispiel die Infrastruktur zu syndizieren.

Das ist alles politisch machbar. Deswegen ist es sehr frustrierend, dass wir keine Debatte darüber haben. Denn wenn wir keine Debatte haben, dann kann die Politik auch nicht erfolgreich sein. Wir müssen tatsächlich viel stärker mit dem Problem in die Öffentlichkeit gehen. [...]

Inwiefern gefährden diese Monopole den Journalismus?

Im Prinzip auf zwei Ebenen. Der eine Effekt ist, dass die Medien ihre Finanzierungsgrundlage verlieren. Das heißt, einerseits können sie natürlich dorthin gehen, wo der Traffic ist – das ist auf den Plattformen. Dann arbeiten sie in der Regel gratis für die Plattform. Wenn sie es unabhängig davon versuchen, merken wir, dass die Umsätze aus den Abos so gering sind, dass sie nicht oder nur schwer überleben können. Das Schlimmste ist aber, dass sie sich natürlich auch inhaltlich abhängig machen, weil Medien und Journalisten ihre Angebote auf den Plattformen an die Aufmerksamkeitsökonomie der Plattform anpassen müssen.

Quelle: tag eins

Free speech, Meinungsfreiheit, Fake News und Big Tech



Free speech?

Presse- und Meinungsfreiheit sind elementare Grundrechte unserer Demokratie. Wenn Pressefreiheit und Journalismus verdrängt werden und Algorithmen entscheiden, was relevant ist, verkommt Meinungsfreiheit zur Illusion. Die Demokratie verliert so ihre Stimmenvielfalt und ihr Gehör.

M7 Sujet des Verbands Österreichischer Zeitungen (VÖZ) zum Tag der Pressefreiheit am 3. Mai 2025

Meinungsfreiheit vs. Free speech

Meinungsfreiheit ist eine wichtige Grundvoraussetzung für Demokratie, sie ist die Basis für weitere Grundrechte wie Informations- und Pressefreiheit, Religionsfreiheit und Freiheit der Kunst. In Österreich ist sie im Staatsgrundgesetz von 1867 verankert (Art. 13) und in der Erklärung der Menschenrechte von 1848 (Art. 19). Sie ermöglicht uns ein selbstbestimmtes Leben nach unseren Wünschen und Überzeugungen.

Allerdings darf die eigene Freiheit nicht zum Schaden anderer erfolgen. Der Staat kann das hohe Gut der Meinungsfreiheit beschränken, wenn das friedliche Zusammenleben oder die Grundrechte anderer gefährdet sind. Öffentliche Meinungsäußerungen gegen andere aufgrund deren Hautfarbe, Sprache, Herkunft, Religion oder Behinderungen, öffentliche Beschimpfungen wegen sexueller Orientierung, Alter oder Geschlecht fallen darunter. Auch das Verspotten oder Stören anerkannter Kirchen ist untersagt. Das Verbotsgesetz von 1947 macht nationalsozialistische Wiederbetätigung und Holocaustleugnung strafbar. Beschimpfungen, Verleumdungen und Verhetzung im Internet fallen in Österreich unter gesetzliche Maßnahmen gegen Hass im Netz (2020).

Bei **Fake News** ist der Grat zwischen freier Meinungsäußerung und der Verbreitung problematischer Falschmeldungen schmal. Betroffen sind besonders gesundheitspolitische und wahlpolitische Themen. Während Regierungen und die EU-Kommission von den Plattformen stärkere Faktenchecks fordern, sehen andere darin eine mögliche Einschränkung der Meinungsfreiheit und eine Zensur oppositioneller Ansichten.

Auch bei Satire stellt sich immer wieder die Frage nach den Grenzen der Meinungsfreiheit und dem Anspruch auf freien künstlerischen Ausdruck.

Das Sujet (M7) greift eine Szene bei einer Veranstaltung zu Trumps Amtseinführung auf. Unter dem Motto „Free speech“ gewinnen zunehmend Vertreterinnen und Vertreter alternativer und sozialer Medien Zugang zu Pressekonferenzen des Weißen Hauses.

Klassischen Medien – wie etwa der Nachrichtenagentur Associated Press (AP) wird dieser Zugang verweigert, im Fall von AP wegen der Weigerung, die von Trump dekretierte Bezeichnung „Golf von Amerika“ zu verwenden.

Elon Musk bezeichnet sich selbst als „free speech absolutist“ und ersetzte bei X (vormals Twitter) Faktenchecks durch Minichecks von Freiwilligen, was zum Exodus von zahlreichen reichweitenstarken Accounts zu anderen Plattformen wie Bluesky führte. Einige Konzerne kündigten ihre Werbeverträge, weil sie ihre Botschaften nicht neben Hasstiraden und Fake News veröffentlichen wollen. Elson Musk drohte ihnen mit Klagen.

- 7 Nehmen Sie Stellung zu M7. Welchen möglichen problematischen Aspekt sehen Sie?
- 8 Erläutern Sie mithilfe des Fließtextes auf dieser und der folgenden Seite die unterschiedliche Auslegung von Meinungsfreiheit in Europa und den USA.
- 9 Erörtern Sie mögliche Vor- und Nachteile dieser Auffassungen.

Free speech und banned books

M8 Mitteilung des Online-Magazins des deutschen Buchhandels, 17. April 2025:

Die Liste der in den USA verbotenen Bücher umfasst mittlerweile mehr als viertausend Werke. Die konservative Heritage Foundation ließ im Rahmen des „Project 2025“ Bücher aus Bibliotheken, Buchhandlungen und Schulen entfernen, speziell solche, die sich mit Themen wie Rassismus, LGBTQIA+ oder sozialer Gerechtigkeit befassen. Dass Werke wie Alice Walkers „Die Farbe Lila“ oder die Werke der Schriftstellerin und Bürgerrechtlerin Maya Angelou der Zensur der Ultrakonservativen zum Opfer fallen, macht wütend, überrascht aber leider nicht mehr. [...] [S]elbst die Bibel ist „wegen anstößiger und gewaltvoller Inhalte“ erst Schülern der Oberstufe zugänglich.

Quelle: eichendorff21

- 10 Nehmen Sie anhand von M8 Stellung zur Problematik von Bücherverboten in Schulen durch staatliche Stellen. Welche Rolle spielen bestimmte Themen bei diesen Verboten?
- 11 Recherchieren Sie im Internet Listen von verbotenen Büchern. Welche davon haben Sie gelesen oder waren Klassenlektüre?

Free speech in den USA

Auch in den USA gehört die Meinungsfreiheit zu den wichtigsten Grundrechten, festgeschrieben im Ersten Verfassungszusatz (1791). Dort heißt es:

„Der Kongress soll kein Gesetz erlassen, das eine Einrichtung einer Religion zum Gegenstand hat oder deren freie Ausübung beschränkt, oder eines, das Rede- und Pressefreiheit oder das Recht des Volkes, sich friedlich zu versammeln und an die Regierung eine Petition zur Abstellung von Missständen zu richten, einschränkt.“ (zit. nach Wikipedia)

Dieser Artikel umfasst auch nationalsozialistische Symbole oder Holocaustleugnung (aus diesem Grund laufen manche Neo-Nazi-Plattformen auf Servern in den USA). Hintergrund für diese weitreichende Auslegung von „free speech“ ist die Vorstellung, dass man schädliche Ideen nicht durch Verbote, sondern in freier Debatte bekämpfen müsse. Im Austausch unterschiedlicher Ideen würde sich die Wahrheit durchsetzen.

Grundrechte werden in erster Linie als Schutz vor staatlichen Übergriffen gesehen. In Europa hingegen gilt der Staat viel stärker als Garant von Grundrechten (auch hinsichtlich sozialer Grundrechte wie der Krankenversicherung). Dazu kommen noch historische Erfahrungen aus dem 20. Jahrhundert. Das ist der Hintergrund für die scharfe Kritik aus den USA an Maßnahmen gegen die AfD; Außenminister Rubio etwa sprach von „verkappter Tyrannei“.

Bildquellen und Materialien

- M1 | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Big_Tech_companies.png#/media/File:Big_Tech_companies.png; CC BY-SA 4.0; Huzaifa abedeen
- S. 1 | <https://www.basicthinking.de/blog/2025/03/21/gafam-oder-wie-big-tech-die-weltwirtschaft-dominiert/>
- M2 | Cartoon Stock, Marian Kamensky
- M3 | <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/usa-wie-tech-milliardaere-die-demokratie-zerstoeren,UfzFvhu>
- M4 | Cartoon Stock, Lisa Benson
- M5 | <https://www.srf.ch/news/schweiz/die-macht-von-big-tech-fest-in-microsoft-hand-braucht-es-ein-ausstiegsszenario>
- M6 | <https://www.tageins.at/interview-martin-andree-big-tech-journalismus-emil-biller/>
- M7 | https://www.sh.at/image/wide_xl/177848662/voez-kampagne-zum-tag-der-pressefreiheit-journalismus-statt-algorithmen-41-119019821.jpg
- M8 | <https://eichendorff21.de/dossier/banned-books/#shop>
- S. 4f. | *Unterkapitel erstellt nach Isabella Svacina-Schild, Informationen zur Politischen Bildung, Heft 48; Maya Hertig Randal. Eidgenössische Kommission gegen Rassismus*; https://de.wikipedia.org/wiki/1._Zusatzartikel_zur_Verfassung_der_Vereinigten_Staaten; https://www.demokratiezentrum.org/wp-content/uploads/2021/07/izpb48_svacina-schild.pdf; https://www.ekr.admin.ch/pdf/TANGRAM_43.pdf#page=79

Weiterführende Links

Listen von in Schulen verbotener Bücher:

- <https://www.ala.org/bbooks/frequentlychallengedbooks/top10>
- <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1sICpqLprPXHM-Wyt-WYJR3o-NvbGLial-VNR8qTsZFG8/edit?gid=0#gid=0>
- <https://pen.org/banned-books-list-2025/>

Videoclips:

- Tech-Millionäre und Demokratie (3:26): <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/usa-wie-tech-milliardaere-die-demokratie-zerstoeren,UfzFvhu>
- Big-Tech außer Kontrolle? (28:45) <https://www.zdf.de/nachrichten/zdfheute-live/omr-musk-online-video-100.html>
- Elon Musk und die Redefreiheit: ein Satz mit X (Medienmagazin ZAPP, 21:48): <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/Elon-Musk-und-die-Redefreiheit-Ein-Satz-mit-X,zapp14628.html>

Letzte Zugriffe: 12.05.2025